



Zeitung des Stadtverbandes Schwedt der Partei

## **DIE LINKE.**

Nr. 12/2015

## Wahl des neuen Stadtvorstandes

Am 21.11.2015 fand sich der Stadtverband DER LINKEN zu einer Mitgliederversammlung zusammen, um einen neuen Stadtvorstand zu wählen. Es war Zeit Rechenschaft abzulegen und über neue Aufgaben und Möglichkeiten nachzudenken. Die relativ geringe Teilnahme machte auch deutlich vor welchen Problemen der neu gewählte Stadtvorstand stehen wird. 80 Parteimitglieder sind noch im Stadtverband registriert. Der Altersdurchschnitt liegt bei 73 Jahren. Nicht wenige Genossen können aus gesundheitlichen Gründen gar nicht mehr an Parteiveranstaltungen teilnehmen. Das wurde auch in dem Rechenschaftsbericht des Stadtvorstandes deutlich. Die zurückliegende



der neue Stadtvorstand DER LINKEN Schwedt

Wahlperiode ist von einer intensiven parteipolitischen Arbeit gekennzeichnet. Drei Wahlkämpfe wollten organisiert und durchgeführt werden. Die Öffentlichkeitsarbeit durch Infostände, Verteilung von Material, Durchführung von Wahlveranstaltungen stand dabei im Mittelpunkt. Auch die

Arbeit mit der Basis, wie Mitgliederversammlungen, Frühschoppen, Beratungen mit Aktiven, Diskussionsabende durften nicht vergessen werden. Trotz verlorener Kommunal – und Landtagswahlen konnte der Stadtverband insgesamt auch positive Ergebnisse vorweisen. Die Durchführung der Ver-

anstaltung zum 8. Mai sowie die Übergabe der Büste des Puppenspielers S. S. Samodur von Axel Schulz an seine Frau Cornelia Schulz gehören dazu. Auch die Herausgabe des KoppHoch und die Ausgestaltung des Schaukastens konnten lobend genannt werden. Allen Beteiligten wurde der Dank des Stadtvorstandes ausgesprochen. Die Zunahme der Flüchtlinge in unserer Region wirkte sich auch auf die Arbeit des Stadtvorstandes aus. Die Teilnahme an den Aktionen des Bündnisses gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit wurde intensiviert. Kontakte mit der Schutzhütte aufgenommen. Der Dank galt auch den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und besonders ihrem Leiter Detlef Klemer,

## Glücklich

Zum fünften Mal gibt es nun schon den aktuellen Glücksatlas, herausgegeben von der Deutschen Post. Darauf muss man erst einmal kommen.

Wir Deutschen sind zufriedener geworden seit dem letzten Jahr - und wir Brandenburger auch, sagt der Glücksatlas. Nun grübelt man im Forschungszentrum der Universität Freiburg woran das liegen kann, man vermutet an der Arbeitsplatzsituation und dem Einkommen. Nur liegen wir in beiden Positionen immer noch hinter dem Deutschlandtrend zurück. Auch bei der Gesundheit konnten wir weniger punkten. 6000 Bürgern wurden befragt. Hatten sie Arbeit, oder nicht? Wie wichtig ist Arbeit für unser Glück?

Beim Anteil der über 65 jährigen liegen wir Brandenburger weit über dem Bundesdurchschnitt. In diesem Alter ist Glück und Zufriedenheit nicht mehr so sehr von der Arbeit abhängig, von der Gesundheit schon. Ohnehin sind wir immer noch nicht weit vom Schlusslicht entfernt. Die glücklichsten Menschen Deutschlands leben in Schleswig-Holstein. Das kommt von der Nähe zu Dänemark, denn dort leben die glücklichsten Menschen Europas, behauptet jedenfalls der Glücksatlas. Wie heißt es doch so schön? „Traue keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast“. Wie dem auch sei, die Weihnachtsfeiertage liegen vor uns, lassen wir uns die Vorfreude darauf nicht nehmen. Auch, oder gerade jetzt, in einer Zeit in der Angst vor Terror und Gewalt um sich greift, ist es wichtig, auch das Glück zu empfinden. Ein glückliches und friedliches Weihnachten .....

Sylvia Anklam

### Aus dem Inhalt:

Neuer Stadtvorstand	S.1
Walk of Peace in Schwedt	S.2
Krieg in Syrien	S.3
Arbeit der Fraktion	S.4
Angriffe auf DIE LINKE	S.4
Initiative gegen Kinderarmut	S.5
Informationen des Vorstandes	S.5
Ehrung für Chr. Dannehl	S.5
Termine	S.6

Fortsetzung Seite 2

dem die Koordination aller Arbeiten oblag. Ein besonderer Dank wurde auch Marianne Franz zuteil, die jahrelang in der Geschäftsstelle Dienst tat und aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr Dienst führen kann. In der Diskussion zum Rechenschaftsbericht wurde mehrfach Kritik an der Entscheidung des Kreisvorstandes zur Beendigung der Maifeier in Mescherin geübt. Der neugewählte Stadtvorstand wird sich um Alternativen für eine Maifeier in Schwedt bemühen. Heiko Poppe, der als Gast an unserer Veranstaltung teilnahm, legte noch einmal den Standpunkt des Kreisvorstandes dar. Der Rechenschaftsbericht des Stadtvorstandes sowie der von Doris Meyner vorgetragene Finanzbericht wurden einstimmig angenommen. Ein freudiges Ereignis war auch die Begrüßung von Robert Heine, ein junger 20 Jahre alter Genosse, der vor kurzem unserer Partei beigetreten ist.

Für den neuen Stadtvorstand stellten sich zur Wahl:

Sylvia Anklam – als Vorsitzende, Reiner Prodöhl, Christa Dannehl, Doris Meyner, Detlef Klemer, Manfred Giel. Alle Kandidaten wurden mit einem eindeutigen Ergebnis gewählt. – Glückwunsch.

Während des Wahlvorganges, den die Wahlkommission routiniert durchführte,

erfolgte durch mich als Delegierte der 4. Tagung des 4. Landesparteitages eine erste öffentliche Auswertung. Schwerpunkte waren der Leitantrag „Brandenburg, Land zum Leben“, der Zusatzantrag „Flüchtlinge schützen und unterstützen – Rassismus bekämpfen“ sowie der Antrag zur Verwaltungsstrukturreform „Kommunale Selbstverwaltung stärken“. Bei der anschließenden Diskussion wurden die Bedenken mit der Umsetzung der Verwaltungsstrukturreform deutlich. Bärbel Ramm wies darauf hin, dass sich demnächst auch die SVV diesem Thema annehmen wird. Detlef Klemer machte auf die aktuellen Attentate in Paris und Mali aufmerksam und verlies dazu eine Stellungnahme der Bundesvorsitzenden DER LINKEN. In diesem Zusammenhang machte Detlef auch auf eine Anzeige in der MOZ aufmerksam, in der eine Schülerin aus dem Gauß Gymnasium sowie ein Schüler aus dem Einstein -Gymnasium in Angermünde anlässlich der aktuellen Terrorakte in Schwedt zu einer Demonstration für den Frieden auf den Platz der Befreiung aufgerufen hatten. Diesem Aufruf sind nicht wenige der Anwesenden gefolgt. Sie reihten sich ein in die ca. 100 Bürger, die auf dem Platz der Befreiung brennende Kerzen für die Opfer der Terrorakte niederlegten.

Der neugewählte Stadtvorstand konnte

aus den Diskussionen und den im Anschluss noch anhaltenden Gesprächen eine Vielzahl von Anregungen mitnehmen. Am Gelingen der Veranstaltung hatte auch Christa Dannehl, die souverän durch die Tagesordnung führte, ihren Anteil.

Am 27.11.2015 führte der neugewählte Stadtvorstand seine konstituierende Sitzung durch. Die Mitglieder wurden mit folgenden Funktionen beauftragt:

- Sylvia Anklam - Stadtvorsitzende (bereits gewählt)
- Reiner Prodöhl - Stellvertreter der Stadtvorsitzenden
- Detlef Klemer - Geschäftsführer
- Manfred Giel - Verantwortlicher für Finanzen
- Christa Dannehl - Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit
- Doris Meyner - Verantwortliche für Mitgliederbetreuung

Mit der Beauftragung von Doris Meyner zur Verantwortlichen für die Mitgliederbetreuung wollen wir dem Bedürfnis unserer Mitglieder nach Fürsorge im Krankheitsfall sowie nach mehr Information für Genossen, die nicht mehr am aktiven Parteileben teilnehmen können, gerecht werden. Entscheidend für die Wirksamkeit von Doris ist eine Information an sie über die Genossen, die Hilfe benötigen.

**Sylvia Anklam**

## Walk of Peace

Schwedt, 22.11.2015

An diesem grauen Samstag trafen sich einige hundert Schwedter auf dem Platz am Tabakbrunnen vor der katholischen Kirche. Was ist daran Besonderes? Junge Leute organisierten das Treffen dort, Schüler, und sie waren selbst überrascht, dass so viele Menschen kamen. Als politische Vertreter fiel mir Herr Bischof von der SPD auf, dann sieben Polizisten, eine große Gruppe der Linken.... Und wo waren alle meine anderen Freunde? Eine sehr junge Frau, Schülerin, sprach zu den Versammelten und rief auf, darüber nachzudenken, dass durch die eigene Geisteshaltung Abstand zu kriegsgerischen Handlungen gewonnen

werden soll. Ob allerdings die kriegführenden Kräfte heute allein durch Liebe gegenüber dem Nächsten



abgehalten werden, Krieg zu führen und voller Hass auf andere Menschen

einzuschlagen? Die Botschaft hör' ich wohl...

Ich finde es aber **sehr** bewundernswert, dass die jungen Menschen das Thema öffentlich machen wollten. Und sie hatten offensichtlich Erfolg. Die Geste, dann Kerzen auf dem Platz der Befreiung anzuzünden, fand ich berührend. Woher Kriege kommen und wer sie warum macht, da brauchten die jungen Leute heute vielleicht doch ein wenig mehr Wissen um die Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Politik. Aber ihr Gefühl und ihr Wunsch sind richtig: Nie wieder Krieg, nirgendwo.

**Dieter Klaschka**

## 145 Abgeordnete sagen Nein

Bei der namentlichen Abstimmung im Bundestag folgten 445 Abgeordnete der Aufforderung der Bundesregierung, einem neuen deutschen Kriegseinsatz zu zustimmen: 145 votierten dagegen, sieben enthielten sich der Stimme. Die LINKE stimmte geschlossen mit Nein. Die GRÜNEN lehnten bei drei Ja-Stimmen und drei Enthaltungen ebenfalls mit großer Mehrheit ab. Allerdings sagten auch zwei Abgeordnete von CDU/CSU (Hans-Georg von der Marwitz und Martin Patzelt) sowie 28 der SPD nein. Es gibt viele gute Gründe zu diesem Einsatz Nein zu sagen: eine Regierung, die in Tornado-Geschwindigkeit das Mandat durch das Parlament bringt; eine Weltgemeinschaft, die vom Anti-Terror-Kampf spricht, aber nichts gegen die IS-Paten unternimmt. Großzügig wird darüber hinweggesehen, dass die gesamte zur Diskussion stehende Einsatzregion nach internationalem Recht immer noch syrisches Staatsgebiet ist. Allein das finanzielle Austrocknen des

IS kann den Terror stoppen. Der IS bezieht seine Waffen aus Jordanien und der Türkei und liefert munter Erdöl dahin. Anfang 2015 nahmen noch 24 Banken in Syrien und Irak, die unter IS-Kontrolle stehen, am internationalen Zahlungsverkehr teil.

Von mehrfachen Zwischenrufen unterbrochen, legte Sahra Wagenknecht in der Bundestagsdebatte am 04.12.2015, die Position der LINKEN zur Beteiligung deutscher Soldaten am Syrienkrieg dar. So warf sie den Befürwortern des Einsatzes vor, dass es einfach verlogen ist, wenn russische Bomben verurteilt werden, aber mit Tornados die Hand dafür gereicht wird, dass dort andere Bomben fallen und Zivilisten töten. Folgende Argumente möchte ich aus ihrer Rede zitieren ([www.bundestag.de](http://www.bundestag.de)) „Ich weiß sehr gut, dass Assad ein Diktator ist, der sein Land brutal unterdrückt. Aber ich weiß genau so gut, dass es in Washington noch nie um Demokratie und Menschenrechte ging, wenn

in selbstherrlicher Arroganz darüber entschieden wurde, welche Diktatoren dieser Welt geschützt und hochgerüstet und welche Diktatoren destabilisiert und gestürzt werden sollen. Es ging doch bei all diesen Kriegen nie um etwas anderes als um Gas, um Öl und um Einflussphären (...)“

„2001, als der sogenannte Krieg gegen den Terror begann, gab es weltweit einige 100 international gefährliche Terroristen. Heute, nach 14 Jahren des sogenannten Antiterrorkrieges, sind es Hunderttausende. Wollen Sie, dass es Millionen werden? Dann müssen Sie genau so weitermachen und die Spirale aus Krieg und Gewalt immer weiter antreiben.“ Während der Rede von Sahra Wagenknecht unterhielten sich Frau Merkel und Frau von der Leyen auf einer der hinteren Reihen ganz zwanglos. Welch eine Arroganz, wenn es um eine so folgenschwere Entscheidung geht!

**Monika Gohl**

## Abstimmung im Bundestag

### DIE LINKE stimmt als einzige Partei geschlossen gegen den Kriegseinsatz der Bundeswehr

Zur Abstimmung am 4.12.15 im Bundestag zum Kriegseinsatz der Bundeswehr in Syrien erklären die Parteivorsitzenden der LINKEN, Katja Kipping und Bernd Riexinger:

Heute hat der Bundestag beschlossen, dass die Bundeswehr die Bombardierung der vom IS besetzten Gebiete in Syrien unterstützt. Sämtliche Bundestagsabgeordneten der Partei DIE LINKE haben mit "Nein" gestimmt, weil diese Politik eine sicherheitspolitische Geisterfahrt ist. Sie führt uns tiefer hinein in den Teufelskreis aus Krieg und Terror. Es ist daher höchste Zeit für einen Strategiewechsel und eine Abkehr von der Logik des Militärischen. Tatenlos sehen unsere Regierungen zu, wie der Nachschub für das Terror-Regime des IS von der Türkei geduldet wird. Währenddessen machen sie weiterhin Rüstungsgeschäfte mit genau diesem Regime und kriminalisieren mit dem PKK-Verbot

ausgerechnet jene, die vor Ort dem IS eine säkulare und demokratische Alternative entgegensetzen. Bernd Riexinger: Die Bundesregierung steigert mit ihrer Hauruck-Entscheidung massiv die Eskalationsgefahr. Die Bilanz des "Krieges gegen den Terror" seit 2001 mit vielen Tausenden von Toten im Irak, in Afghanistan, Libyen, Jemen oder Pakistan lehrt: Krieg hat den Terror nicht eingedämmt oder gar beseitigt, sondern es ist immer noch mehr Terror entstanden. Mit jedem getöteten Zivilisten wächst der Hass gegen den Westen und es wachsen neue Terroristen nach. Wir müssen aus dieser Gewaltspirale aussteigen. Die Bundesregierung stürzt Ziel. Deshalb ist auch weder ein Ende des Einsatzes abzusehen, noch die damit verbundenen Kosten. Für Tornados, Fregatten, Militärsatelliten werden binnen einer Woche über 130 Millionen Euro bereitgestellt - warum wird für die Flüchtlinge nicht

mehr getan? DIE LINKE ist Deutschland in kürzester Zeit in einen Krieg, ohne die Frage nach den Bündnispartnern am Boden geklärt zu haben. Auch ansonsten sind die Konsequenzen unklar. Die Bundesregierung definiert kein konkretes die einzige Partei, die ohne Wenn und Aber "Nein" zu diesem Kriegseinsatz sagt.

## Zitat

Man kann nicht einfach losziehen, ein paar Bomben werfen und glauben, man habe das Problem gelöst. Die Mörder von Paris sind nunmal in Europa geboren und aufgewachsen.

*Matteo Renzi, Ministerpräsident Italien am 13.12.15,*

*<http://www.tagesschau.de/ausland/italien-syrieneinsatz-101.html>*

## Aus der Arbeit der Fraktion

Mit der letzten Stadtverordnetenversammlung am 3. Dezember 2015 geht ein arbeitsreiches Jahr für uns Abgeordnete ziemlich unspektakulär zu Ende. 23 Vorlagen waren zu beschließen. Dazu gehörten verschiedene Baubeschlüsse, wie die über den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in Gatow, die wir erfolgreich mit auf den Weg gebracht haben, die Sanierung Hintere Berliner Straße und Heine-Ring, Schill-Straße und der Bau der neuen Festwiese. Das Konzept für die Umgestaltung der Grundschule Astrid Lindgren und des Sportplatzes Dreiklang wurde einstimmig verabschiedet, so wie die oben genannten Baubeschlüsse.

Der positive Jahresabschluss der Stadt Schwedt und der zugehörige Prüfbericht für das Jahr 2014 standen auf der Tagesordnung. Der Haushalt 2016 wurde mehrheitlich beschlossen. Die Fraktion DIE LINKE stimmte dem Entwurf zu, obwohl ein Defizit von fast 3 Mio. € in der Planung kalkuliert wurden und uns die Finanzierung der Kitas in freier Trägerschaft nicht ausreichend erscheint. Die freiwilligen Leistungen der Stadt sind nicht gekürzt, sondern im Gegenteil erweitert worden. Das sichert den zahlreichen Vereinen ihre finanzielle Grundlage und den Schwedtern ein abwechslungsreiches Vereinsleben.

Dennoch sind die Finanzen der Kommune ein kniffliges Thema. Auch der diesmal bestätigte Jahresabschluss beinhaltet Überschüsse für 2014 obwohl mit einer Haushaltslücke geplant wurde. Genauso war es bereits 2013 und auch 2015 wird ähnlich enden: geplantes Defizit, realer Überschuss. Das wirft die

Frage auf, was man mit dem Geld sinnvolles hätte machen können anstatt immer mehr anzusparsen. Man muss zugeben, dass den Abgeordneten die Ursachen dieser immer wieder auftretenden Planungslücke nicht voll bekannt ist und die Zeit zur Bearbeitung des Haushaltsentwurfes extrem kurz ist. Klar ist, dass die Kämmerin lieber vorsichtig plant. Auch der Bürgermeister sieht Teile der mittelfristigen Planung als noch zu vorsichtig an, wie man einer kurzen Diskussion im Haupt-, und Finanzausschuss entnehmen konnte. Es wird daher im nächsten Jahr auch darum gehen, ob es möglich ist, solche ungeplanten Überschüsse für soziale Zwecke zu verwenden.

Der Beigeordnete Herr Herrmann berichtete über die Ordnung und Sicherheit in unserer Stadt und wies darauf hin, dass die durch illegale Müllablagerungen der Stadt entstehenden Kosten ständig wachsen. Er verwies mit der Einsatzstatistik der Freiwilligen Feuerwehr auf die Sicherheitsstandards der Stadt und ihrer Ortsteile. Wir können uns auch in Zukunft auf die Feuerwehr verlassen. Das war die letzte Stadtverordnetenversammlung für Herrn Herrmann. Er wird seinen verdienten Ruhestand antreten und wir wünschen ihm dafür alles Gute.

Zu den wichtigen Berichten gehörte der des Bürgermeisters zur Flüchtlingslage in Schwedt. Die Notunterkunft der Schule in der Flemisdorfer Straße ist vollständig belegt. Die beiden städtischen Wohnungsunternehmen prüfen die Möglichkeiten, Flüchtlingsfamilien angemessenen Wohnraum zur Verfügung

zu stellen. Deshalb wurde der Abriss von Wohnungen gestoppt. Insgesamt 60 Wohnungen in der Flemisdorfer Straße, der Kummerower Straße und im restlichen Stadtgebiet wurden und werden für Familien von Flüchtlingen instand gesetzt. Das Interesse der Schwedter Bürger, den Flüchtlingen zu helfen, ist groß. Das wurde am Tag der offenen Tür deutlich. Um diese Hilfe zu koordinieren, wurde eine Stelle in der Verwaltung eingerichtet. Der für die Integration so wichtige Deutschunterricht läuft an verschiedenen Einrichtungen an.

In Vierradern werden an der Tabalugaschule 3 Kurse für Jugendliche und junge Erwachsene gegeben. Der Uckermärkische Bildungsverein richtet Kurse ein und an der Gesamtschule Talsand werden Räume für Deutschkurse für Erwachsene zur Verfügung gestellt. Besonderes Engagement zeigten die Schutzhütte, die evangelische Kirchengemeinde und das Frauenzentrum, die mit vielfältigen Angeboten zur Versorgung, Kinderbetreuung und Begegnungen beitragen. Viele Einzelpersonen machen mit privaten Spenden und Angeboten deutlich, dass Schwedt bunt und tolerant ist und die Flüchtlinge mit offenen Armen empfängt.

Das lässt uns zuversichtlich ins das Jahr 2016 blicken. Wir wünschen uns für das neue Jahr Hinweise und Anregungen für unsere Arbeit. Über Angebote zur Mitarbeit freuen wir uns sehr.

Die Fraktion DIE LINKE in der SVV Schwedt/Oder wünscht allen Mitgliedern und Sympathisanten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch!

**Bärbel Ramm**

## Sachsen und Brandenburg Spitze bei Angriffen auf LINKE-Büros

Zwischen 2010 und 2014 wurden bundesweit vor allem Büros der LINKEN und von linken Abgeordneten angegriffen, wie eine Anfrage der Linksfraktion im Bundestag ergab. 80% aller Straftaten gegen Parteibüros trafen DIE LINKE, besonders betroffen sind Sachsen und Brandenburg. Dazu Norbert Müller, stellvertretender Landesvorsitzender der

LINKEN Brandenburg: "Für unseren Kampf gegen rechts, Solidaritätsarbeit für und mit Flüchtlingen und den Einsatz für mehr Demokratie ziehen wir uns den geballten Hass von Rechten aller Couleur, Rassisten und Demokratiehassern zu. Keiner der Übergriffe, Beschädigungen, Drohungen wird uns einschüchtern. Sorgen macht mir aber,

dass gegenwärtig insbesondere die Aktionen und Rhetorik der AfD im Landtag eine regelrechte Ermutigung für rechte Täter sein muss. Wer LINKE Büros angreift, zielt in Wahrheit auf die Demokratie."

<http://www.tagesschau.de/inland/angriffe-parteiueos-101.html>

## Kinderarmut

### Öffentliches Startsignal für die Initiative „Starke Familien- Starke Kinder“ Runder Tisch gegen Kinderarmut

Am 12.11. fand in Brandenburg an der Havel die öffentliche Auftaktveranstaltung zum Runden Tisch gegen Kinderarmut statt. Mit über 100 Akteurinnen und Akteuren wurde ein breites Aktionsbündnis zur Vermeidung und zur Bekämpfung von Kinderarmut geschmiedet. Im Zentrum der Veranstaltung stand – neben Arbeitsgruppen, in

denen die Grundlagen für die gemeinsame Arbeit in den nächsten Jahren gelegt wurden – die Vorstellung und Unterzeichnung einer gemeinsamen Erklärung, in der die Erstunterzeichnerinnen und Erstunterzeichner gemeinsam mit der Landesregierung deutlich machen, dass durch diesen Runden Tisch in einem breiten Konsens tragfähige Kon-

zepte entwickelt werden sollen. Diese Konzepte sollen sich an den Lebenslagen der Kinder und Jugendlichen orientieren und zugleich die regionalen Besonderheiten im Land Brandenburg berücksichtigen.

*DIE LINKE. Brandenburg in Aktion | Newsletter 46/2015*

## Ehrung für Christa Dannehl

Einundzwanzig Uckermärker bekamen am 4.12.2015 die Anstecknadel für besondere Verdienste um den Landkreis. Eine von Ihnen war Christa Dannehl, Mitglied unseres Stadtverbandes. Darauf sind wir sehr stolz. Daher drucken wir hier die Begründung für Ihre Auszeichnung.

*Vorschlagsbegründung durch Gerhard Rohne, Kreisvorsitzender DIE LINKE:*

Christa Dannehl, das ist doch die „Patent-Oma“ von Nastja weiß man zu berichten wenn man in Schwedt, in Gesprächen auf Frau Christa Dannehl kommt. Mittlerweile zehn Jahre ist es her, dass die 13 Jahre nach der Reaktor-katastrophe von Tschernobyl geborene Anastasia Moltschanowa aus Witebsk nach Schwedt kommt. Seit 2005 nehmen Christa Dannehl und ihr Mann die strahlengeschädigte Nastja bei sich auf und gewähren ihr für einige Wochen im

Jahr einen Genesungsaufenthalt. Nastja leidet an der Missbildung eines Beins und ist auf das Tragen einer Beinprothese angewiesen, die wachstumsbedingt jährlich neu angefertigt werden muss. Ohne die wäre für Nastja eine weitgehende normale Entwicklung nicht möglich. Aber, ohne die nicht genannten zahlreichen Helfer vor Ort und den Unterstützern mittlerweile im ganzen Landkreis, dem Sanitätshaus Fuchs, den Ärzten in Schwedt wäre es nicht möglich diese Aufgabe zu realisieren. Ihnen allen gebührt der Dank und die Anerkennung. Doch Frau Dannehl ist DIE treibende Kraft, die motiviert, diskutiert, initiiert und mit organisiert. Wenn man weiß, dass jede Prothese mittlerweile bis 5000 Euro kostet, kann man einschätzen, welche Ausdauer und Kraft aufgewandt werden muss, um diese Summe ausschließlich durch Klein-Spenden im-

mer wieder aufzubringen. So ist es nur folgerichtig, dass Frau Christa Dannehl sich in der Schwedter Gruppe des Vereins Solidaritätsdienst International (SODI) vordergründig gegen das Vergessen der Tschernobyl-Katastrophe von 1986 engagiert. Es ist gelungen, das Schicksal der Menschen in der Strahlengzone in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Gemeinsam mit dem nicht-staatlichen Strahlenschutzinstitut Belrad aus Minsk werden Gesprächsrunden mit Schülerinnen und Schülern, Bürgerinnen und Bürgern organisiert. Auch hier sind finanzielle Mittel nötig um zum Beispiel Strahlungsmessgeräte oder das dringend benötigte Pektin zur Ausleitung insbesondere von radioaktivem Cäsium zu kaufen. Ihnen, sehr geehrte Frau Christa Dannehl und den zahlreichen Helfern ein recht herzliches Danke für das unermüdliche Engagement.

## Der Stadtvorstand Informiert

Bei vielen unserer Genossen hat es bereits Diskussionen und Unmut über die Beendigung der Maifeier in Mescherin gegeben. Eine Neuauflage dieser Veranstaltung ist nicht möglich. Der Stadtvorstand hat sich Gedanken gemacht, welche Alternativen in Schwedt möglich sind. Nach mehreren Absprachen, auch mit Unterstützung von Madlen Bismar freuen wir uns, mitteilen zu können, dass es uns gelungen ist für die Veranstaltung zum 1. Mai 2016 in Schwedt

einen geeigneten Standort gefunden zu haben. Wir werden die Maifeier auf dem Gelände von Fischer Zahn am Kanal durchführen. Der Stadtvorstand wird sich ab Januar intensiv mit den Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung beschäftigen. Vorschläge und Ideen sind erwünscht. Natürlich brauchen wir auch Helfer, die sich an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung beteiligen.

Wie wir bereits auf unserer Mitgliederversammlung am 21.11.2015 mitgeteilt haben, wird ab dem Januar 2016 kein Diskussionsabend mehr stattfinden. Die Teilnahme unserer Genossen hat trotz regelmäßiger Anwesenheit eines Fraktionsmitgliedes an den Beratungen ständig abgenommen. Wir bitten insbesondere jene Genossen, die regelmäßig an den Diskussionsabenden teilgenommen haben, für diese Entscheidung um Verständnis.

## Termine

Diskussionsabend	17.12.2015 16:30 Fraktionsraum
Kreisvorstand	06.01.2016 18:30 Prenzlau
Jahresauftakt	08.01.2015 15:00 KOMM
Luxemburg –	
Liebnecht Ehrung	10.01.2016 Berlin

Am 08. Januar 2016 führen wir gemeinsam mit der Fraktion unsere Jahresauftaktveranstaltung durch. Alle Genossen und Sympathisanten sind herzlich eingeladen. Es werden noch gesonderte Einladungen zugestellt. Wer bei den Vorbereitungen helfen kann, möchte sich bitte in der Geschäftsstelle melden

## Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

19.12.15 Frieda Nowak zum 95. Geburtstag

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

15.12.15 Margarete Peschel zum 93. Geburtstag  
 21.12.15 Christian Müller zum 82. Geburtstag  
 15.01.16 Berthold Jess zum 84. Geburtstag



Rainer Sturm/ pixelio.de



Wie rasch ist doch das Jahr vergangen,  
 so viele Gedanken, Geschehen, schon vorbei,  
 Zeit, du schnelle, habe nach Ruhe jetzt Verlangen  
 Sehnsucht, nach Stille und Frieden wird nun in mir groß,  
 nächstes Jahr, da geht's wieder von vorne los.

In diesem Sinne wünschen wir allen Lesern des koppHoch ein  
 gesundes Weihnachtsfest und ein friedliches Jahr 2016.

**KoppHoch erscheint monatlich. Wir freuen uns über jeden neuen Abonnenten, der die Herausgabe mit einer Jahresspende von mindestens 3,00 € unterstützt.**

**Redaktionsschluss der Ausgabe 01/2016: 10.01.16, Abholtermin: 18.01.16**

### Impressum

#### Herausgeber:

Stadtvorstand der Partei DIE  
 LINKE. Schwedt  
 Tel./Fax: (03332) 31928

#### V.i.S.d.P.:

Sylvia Anklam

#### Redaktion:

M.Gohl, S.Anklam

#### Gestaltung:

A. Grote, D.Meyner

#### Druck:

L.Schüler

#### Vertrieb:

Geschäftsstelle der Partei DIE  
 LINKE. Schwedt

### Sprechzeiten und Kontakte

#### Geschäftsstelle

Auguststraße 2, Zi. 207/208  
 Mo-Do 10-12 Uhr

#### Leiter der Geschäftsstelle

Di, 10-12 Uhr

#### Finanzen

Mo, 28.12.15, 10-12 Uhr und 15:00-  
 16:00 Uhr

Mo, 04.01.16, 10-12 Uhr und 16:00-  
 17:00 Uhr

#### Fraktion DIE LINKE

Postanschrift: Auguststraße 2, 16303  
 Schwedt

### Internet-Adressen

#### DIE LINKE Stadtverband

#### Schwedt/Oder

[schwedt@dielinke-uckermark.de](mailto:schwedt@dielinke-uckermark.de)

#### DIE LINKE Schwedt/Oder Fraktion

#### SSV

Tel. 839334

#### Webseite:

<http://www.dielinke-uckermark.de>

KoppHoch ausgelesen? Bitte weitergeben an jemanden, der ihn vielleicht auch gerne lesen würde oder sollte!